

# WORK-LEARN-LIFE-BALANCE VON LEHRKRÄFTEN AN BERUFLICHEN SCHULEN IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

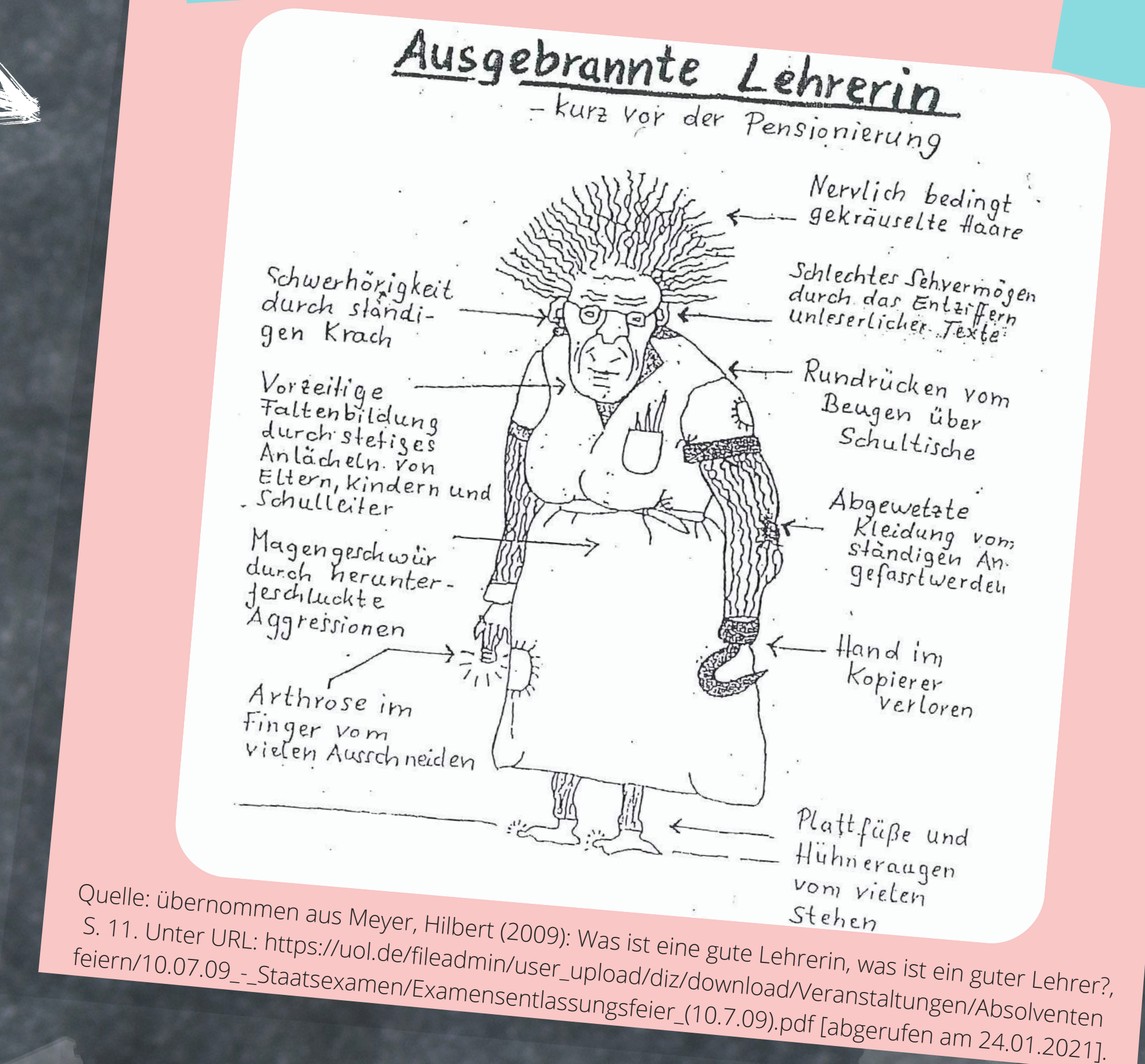
von Svenja Lüth, Lisanne Niemann, Marie-Theres Pohl und Colin Slater

## AUSGANGSLAGE

### Trends und Anforderungen in der Arbeitswelt von Lehrkräften an beruflichen Schulen

- demografische Veränderungen beispielsweise in der Alterstruktur von Lehrkräften
- zunehmende Heterogenität der Schüler\*innenschaft und Notwendigkeit von Inklusion
- ansteigender Trend der Digitalisierung in allen Lebensbereichen erfordert die Auseinandersetzung mit digitalen Medien sowie der Aneignung notwendiger Kompetenzen für den adäquaten Umgang mit diesen
- Akademisierung sowie Umstrukturierung von Berufen führt zu sich ständig ändernden Rahmenbedingungen für Lehrkräfte an beruflichen Schulen
- verstärkte Integration von Geflüchteten in die Gesellschaft erfordert gleichermaßen eine Integration in die berufliche Schule
- Einfluss privater Trends auch auf andere Lebensbereiche (z. B. permanente Erreichbarkeit)

genereller Wandel des Lehrer\*innenbildes und Konfrontation mit verschiedenen Erwartungen und Anforderungen aus der Sicht der Schüler\*innen, Bildungsforschung, Politik und Gesellschaft



### Überblick über den aktuellen Forschungsstand

- WORK**
- außerunterrichtliche Tätigkeiten nehmen zu, während Unterrichtsstunden konstant bleiben
  - überdurchschnittlich hohe Wochenarbeitszeit im Vergleich zu anderen Beamten
  - viele Lehrkräfte arbeiten aufgrund von Zeitdruck in einer Schulwoche 7 Tage
  - Erschwernis im Arbeitsalltag durch zu große Klassen und Heterogenität der Schülerschaft
- LEARN**
- Faktor Zeit als Barriere zur Weiterbildungsteilnahme  
→ keine Freistellung für den Zeitraum der Weiterbildungsmaßnahme
  - geringe Teilnahme in Deutschland im internationalen Vergleich
- LIFE**
- Lehrkräfte sind überdurchschnittlich oft von psychischen Erkrankungen betroffen
  - ca. 50 % der dienstunfähigen Lehrkräfte sind aufgrund Störung der Psyche/des Verhaltens dienstunfähig
  - Aufbruch der klassischen Familienrollen/steigende Frauenerwerbsquote bedingen eine Umstrukturierung des Privatlebens
  - Distanzierung von der Erwerbstätigkeit als Primärquelle der persönlichen Identifikation und zunehmender Stellenwert des Privatlebens für die individuelle Entfaltung
- BALANCE**
- Typisierung der individuellen WLLB nach den vier Typen der ALLwiss-Studie  
→ Kriterien: Trennung zwischen Berufs- und Privatleben, Stellenwert von Arbeit, Lernen und Privatleben, wahrgenommene Belastung, interne Rollenkonflikte

### Forschungsfrage:

Wie kann eine zielgruppengerechte Handlungsempfehlung zur Verbesserung der WLLB von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen in MV aussehen?

### Methodisches Vorgehen der Untersuchung

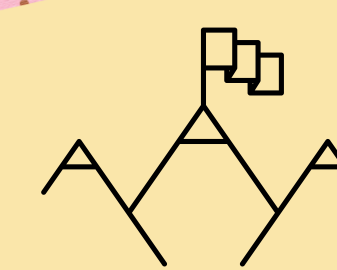


Befragung von Lehrkräften an beruflichen Schulen in MV mittels digitalem Fragebogen erstellt durch EvaSys (geschlossene und offene Fragen)

Abfrage von

- persönlichem Zeitmanagement und der Vereinbarkeit der Bereiche Work, Learn und Life sowie
- bestehenden und in Anspruch genommenen Maßnahmen zur Stärkung der Work-Learn-Life-Balance

### Ziel der Untersuchung



ist die Typisierung der befragten Lehrkräfte nach den Kategorien der ALLwiss-Studie

darauf aufbauend soll eine Handlungsempfehlung zur Stärkung der Work-Learn-Life-Balance erarbeitet werden, die das Ziel hat, die Gesundheit von Lehrkräften an beruflichen Schulen langfristig zu erhalten bzw. zu steigern und die Attraktivität des Berufsbildes zu erhöhen



Wirtschaft- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Lehrstuhl für Wirtschaft- und Grundungspädagogik  
Universität Rostock  
Ulmenstraße 69, 18057 Rostock  
Germany

Universität  
Rostock



Traditio et Innovatio